

Einführung in die Erziehungswissenschaft 1:

„Allgemeine Pädagogik“

Einführung

Grundbegriffe

- Erziehung
- Bildung
- Pädagogik
- Erziehungswissenschaft

Erziehung

- nennen wir mit Siegfried Bernfeld „die gesellschaftliche Reaktion auf die Entwicklungstatsache“ des Menschen.
- Kindheit und Jugend als Zeiten noch nicht vollwertigen Menschseins (Besondere Schon- und Schutzzonen vor den Einflüssen und Ansprüchen der Gesellschaft) machen „Erziehung“ notwendig.
- Wir können zwischen **funktionaler** und **intentionaler** Erziehung unterscheiden.

Nov. 2000:
Bürgerliches Gesetzbuch § 1631, 2

- „ Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafung, seelische Verletzung und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig“

Erziehung

- **Familie** erzieht als alltagsnahe Lebens- und Überlebensgemeinschaft (**funktional**) mit einem besonderen Eltern-Kind-Verhältnis: früher „elterliche Gewalt“, seit 1980 „elterliche Sorge“.
- Laien oder **ehrenamtliche Erzieher** (Patenschaften, Adoptions- oder Vormundschaftsverhältnisse etc.) füllen Lücken.
- **Öffentlich bestellte** personensorgeberechtigte **Bezugspersonen** übernehmen die elterliche Sorge für noch unmündige, nicht geschäftsfähige Kinder oder Jugendliche als teil-**intentionale** Erziehung.
- **BerufserzieherInnen** (Kindergarten, Hort und Heim) übernehmen zielorientiert Erziehungsaufgaben gegen Entlohnung (Tarifverträge) und nach Plan. (**intentionale Erziehung**)

Bildung

- bezeichnet die lebenslängliche, selbständige Entfaltung und Entwicklung der Fähigkeiten eines Menschen aus seinen Anlagen. (Was das Subjekt aus sich und den Bildungsinhalten macht.)
- Bildung ist nicht mit Wissen identisch. Wissen allein ist nicht das Ziel der Bildung.
- Bildung bezeichnet die erworbene Haltung und innere Einstellung (Persönlichkeit), die als ganzheitliche Erfahrung aus der selbständigen Auseinandersetzung mit dem angeeigneten Wissen entsteht.

Pädagogik (1)

- Als **Kunstlehre von der Erziehung** zunächst der Versuch, „richtige/gute“ Erziehung in einem plausiblen theoretischen Zusammenhang darzustellen, zu rechtfertigen und auch anzuleiten.
- Zumeist ist Pädagogik eine **normative** Anleitungen „was man tun soll“, z. B. um gottesfürchtige, staatstreue oder demokratische Bürger zu erziehen.
- **Tradition**, Kirche und Staat gaben früher die Zielsetzung der Erziehung vor ; pädagogische Erziehungslehren entstanden als „Methoden“, wie man diese Ziele erreichen kann.

Pädagogik (2)

- In der Epoche der Aufklärung beginnt sich in Europa die Idee einer **Erziehung zur Mündigkeit, zur Vernunft** (autonomes Subjekt) durchzusetzen.
- Die **Person** erhält einen eigenen Wert an sich. Sie sollte alle ihre Anlagen entwickeln können. Kindheit und Jugend gelten nun als besondere Lebensabschnitte mit eigenem Wert.

Pädagogik (3)

- Kunstlehre, Wissenschaft und Praxeologie: wie kann man individuelle Entwicklung und gesellschaftlich Anforderungen (Ziele) zusammenführen?
- Professionelle PädagogInnen vermitteln als „Mediatoren“ zwischen Gesellschaft und Individuum. Sie stehen dabei (offen oder verdeckt) zumeist in einer religiösen/ weltanschaulichen/ politischen Tradition.
- Als Berufserzieher folgen sie u. a. dem Auftrag ihres Arbeitgebers.

Pädagogik (4)

- Bekannt geworden sind im letzten Jahrhundert u. a.:
 - Waldorf-Pädagogik,
 - Montessori-Pädagogik,
 - Freinet-Pädagogik,
 - Antiautoritäre Pädagogik,
 - Psychoanalytische Pädagogik,
 - Humanistische Pädagogik.

Erziehungswissenschaft (1)

- Aufgabe 1: Der Anspruch und Versuch, die **Erziehungswirklichkeit zu „vermessen“**, Erziehungsinstitutionen möglichst wertfrei zu untersuchen, Effekte von bestimmten pädagogischen Maßnahmen und Methoden zu **evaluieren**.

Erziehungswissenschaft (2)

- Aufgabe 2: Pädagogisches Personal als **wissenschaftlich gebildetes Personal** auszubilden, das die Interessen des pädagogischen Geschehens selbst auch im Kanon der wissenschaftlichen Berufe (Professionen) vertreten kann. Mediziner, Juristen, etc. leiten sonst pädagogischen Einrichtungen.

Erziehungswissenschaft (3)

- Die Erziehungswissenschaft ist eine Sozialwissenschaft mit ganz eigenem Theorie-Praxis-Verhältnis. Ähnlich der Politikwissenschaft, der Soziologie, der Psychologie usw..
- Es gab zuerst die erzieherische Praxis, dann pädagogische Berufe und zuletzt deren Akademisierung an Universitäten.
- Daraus hat sich in Deutschland etwa ab 1970 „die“ Erziehungswissenschaft entwickelt. (Bis dahin „Pädagogik“)

Systematik der Erziehungswissenschaft

- Allgemeine Pädagogik/EW
- Schulpädagogik mit Fachdidaktiken
- Sozialpädagogik
- Heil- und Sonderpädagogik
- Vorschulpädagogik
- Erwachsenenbildung
- Berufs- und Wirtschaftspädagogik
- Medien- und Umweltpädagogik

Vielen Dank
für Ihr
Aufmerksamkeit